

Zeitschrift: Schweizerische Chorzeitung = Revue suisse des chorales = Rivista svizzera delle corali = Revista dals chors svizzers

Herausgeber: Schweizerische Chorvereinigung

Band: - (1993)

Heft: 12

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Eine hohe Auszeichnung

Europäischer Medien- und Kommunikationspreis
für Dr. Armin Brunner, Redaktor, Schweizer Fernsehen DRS

Am 27. November durfte Dr. Armin Brunner, Musikredaktor beim Schweizer Fernsehen DRS, in Zürich den diesjährigen Europäischen Medien- und Kommunikationspreis entgegennehmen.

Mit ihren «Europäischen Kulturpreisen», die unter anderen an Anne-Sophie Mutter, Pierre Boulez, Claudio Abbado und das Europäische Jugendorchester verliehen wurden, würdig die Fördergemeinschaft der Europäischen Wirtschaft unter der Schirmherrschaft von Madame Claude Pompidou hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Musik und der bildenden Kunst.

Mit dem Europäischen Medien- und Kommunikationspreis wird das Gesamtschaffen Armin Brunners ausgezeichnet. Der 1933 geborene Dirigent und Medienschaffende versteht es, als Fernseh-Musikredaktor, als Orchesterdirigent, als medienwissenschaftlicher Autor, als Produzent der unter dem Markenzeichen «Brunner-Marthaler» weltberühmt gewordenen Fernsehadaptationen klassischer Orchesterwerke so wie als Organisator multikultureller Spektakel wie das diejährige «Frankfurter Sonoptikum» weltweit anerkannte Qualitätsmassstäbe zu setzen.

(fip)

Aus dem Monatsmagazin des
Publikumsrates DRS

Radio EVIVA

170'000 Unterschriften
innert der Frist von
zwei Monaten gesammelt

Am 27. August wurde die Publikumspetition «Freier Empfang für Radio EVIVA» bei den Medien und in der Öffentlichkeit lanciert. Das Resultat ist überwältigend:

Bis zum 31. Oktober – also innerhalb der kurzen Frist von nur gerade zwei Monaten – sind 170'000 Unterschriften bei Radio EVIVA eingegangen.

Mit der Petition wollen die Hörer von Radio EVIVA und damit zahlreiche Freunde der Volksmusik der Forderung für eine terrestrische Sendefrequenz für den Volksmusiksender Nachdruck geben.

Am Dienstag, 30. November, werden Mitarbeiter von Radio EVIVA die Unterschriftsbogen vor dem Bundeshaus in Bern einem Vertreter der Bundeskanzlei übergeben. Die Hoffnung auf einen freien Empfang von Radio EVIVA – auch im Autoradio – ist berechtigt!

Theres-Ursula Beiner

Konferenz der Kantonal-Redaktoren in Luzern

Die Zusammenarbeit für eine gute Chorzeitung

Gastrecht in Luzern

Wie jedes Jahr im Herbst, lud die Schweizerische Chorvereinigung alle Betreuer von Kantonalen Verbandsorganen und damit die in den Kantonal-Verbänden für die Öffentlichkeitsarbeit zuständigen Verantwortlichen zur Redaktoren-Konferenz ein. Die gut besuchte Tagung fand dieses Jahr in Luzern – im gediegenen Vereinslokal des Männerchors «Liedertafel» Luzern statt. Das renovierte und mit allem Komfort ausgestattete Turmzimmer befindet sich in einem erhaltenen Altstadtbau – und da früher im Erdgeschoss der Eselstall für die Marktfahrer untergebracht war, behielt man bewusst den Namen «Eselstall» bei.

Gute Ideen aus dem «Eselstall»

Unter der Leitung von Alfred Iseli, Chef der Chorzeitung (SCZ) und der Chefredaktorin, Theres-Ursula Beiner, erhielten die Tagungsteilnehmer Einblick in die heutige Gestaltung der SCZ. Das Hauptthema galt den Ideen für Inhaltsschwerpunkte der SCZ im kommenden Jahr, und einmal mehr wurden die Redaktoren mit konkreten Ideen und Beispielen dazu ermuntert, der SCZ durch ihre regelmässige Mitarbeit noch mehr interessanten Lesestoff zu liefern, damit die Zeitung geprägt wird von der Vielfalt der schweizerischen Chorszene. Selbstverständlich durften die freien Mitarbeiter ihrerseits Kritik und Anregungen zur neugestalteten SCZ

äussern, und es wurden offene Fragen zum Thema «Texte ab Datenträgern» beantwortet. Einig war man sich in den Zielsetzungen für 1994, welche vor allem der Absicht gelten, Schwerpunktthemen in der Zeitung zu setzen und die Werbung von Abonnenten zu aktivieren.

Herzlichen Dank gebührt René Troxler, Präsident des Luzerner Kantonal-Gesangvereins, sowie seinen Helferinnen und Helfern für die angenehme Ambiance in der Liedertafelstube und die musikalische Mittagsüberrraschung der von den beiden Künstlerinnen Caroline Odermatt (Mezzosopran) und Gaby Keller (Klavier) dargebotenen «Zigeunerlieder» von Johannes Brahms.



Zum Gedenken an Alice Peterelli-Zündel

Ehrenmitglied der SCV



Am 6. Juli 1993 starb in Savognin die bekannte und vielseitig begabte Musikerin Alice Peterelli-Zündel im Alter von 84 Jahren.



Die Verstorbene setzte vor allem im Oberhalbstein im kulturellen Musikbereich einen wesentlichen Akzent. Sie liess sich zur Konzertsängerin ausbilden, und eigentlich wäre einer vielversprechenden Laufbahn nichts im Wege gestanden. In Savognin, wo sie ihren zukünftigen Mann kennen lernte, erteilte sie später Klavierunterricht. 1941 begann sie mit den Kindern von Savognin zu singen und zu musizieren.

Alice Peterelli baute nun sukzessive in Savognin eine Sing- und Musikschule für Kinder auf, die sie uneigennützig ohne jegliche finanzielle Unterstützung und mit viel Einsatz und Idealismus leitete.

Im Jahre 1954 gründete Alice Peterelli einen Frauenchor, der später mit Männerstimmen ergänzt wurde und als Gemischter Chor Savognin, «Las Vouch dala Gelgia», weitersang. Mit diesem Chor hatte die Verstorbene grosse Erfolge.

Es entstanden Radio-, Fernseh- und Schallplatten-Aufnahmen. Die Suche nach Vollkommenheit in der Musik, vor allem im Gesang, war Alice Peterellis Grundprinzip.

Tatkräftig arbeitete sie auch im Schweizerischen Verband Gemischter Chöre, in dessen Vorstand sie gewählt wurde, mit. Die später gegründete Schweizerische Chorvereinigung ernannte sie zu ihrem Ehrenmitglied.

Rico Peterelli

Schweizer Muskrat

Delegiertenversammlung in Bern wählt Jakob Stämpfli zum neuen Präsidenten



Am zweiten Samstag im November trafen sich die Delegierten der Schweizerischen Musikverbände zur Jahresversammlung ihrer Dachorganisation, dem Schweizer Muskrat, in Bern. Zum Nachfolger des seit acht Jahren amtierenden Präsidenten des Schweizer Muskrats, Willi Gohl, wählte die Versammlung den bekannten Schweizer Sänger Jakob Stämpfli (Bass), Direktor des Konservatoriums Bern. Willi Gohl wurde zum ersten Ehrenpräsidenten des SMR gewählt.

Die Führungskräfte der Schweizerischen Musikverbände setzten sich an dieser Tagung unter der Diskussionsleitung von Nationalrat François Loeb intensiv mit den Konsequenzen der Maastrichter Verträge auf das europäische und schweizerische Musikwesen auseinander.

Gastreferent zum Thema war der zur Zeit profundeste Kenner der musikspezifischen Europadiskussion, Professor Dr. Andreas Eckhardt, Generalsekretär des Deutschen Musikrats.

Neben dieser Europa-Diskussion setzte sich der Schweizer Muskrat, der zur Zeit das Sekretariat des Europäischen Muskrats in Aarau führt, zwei kulturpolitisch dringliche Ziele: eine griffige Kampagne im Hinblick auf die Volksabstimmung im Sommer 1994 zur Verankerung des Kulturförderungsartikels in der Bundesverfassung und die Verwirklichung einer ersten Studie über die finanzielle und volkswirtschaftliche Bedeutung des Musiklebens in der Schweiz.

Sibylle Ehrismann